

#### 4. Konflikte

Egal, ob die Konflikte beruflich oder privat bedingt sind, ob sie symmetrisch eskalierend oder nach dem Dominanz-Unterwerfungs-Prinzip ausgetragen werden, ob biographisch viel oder wenig zu holen ist: Hier liegt es natürlich auf der Hand, sie szenisch zu betrachten und therapeutisch zugänglich zu machen. Bei den Klienten kommt die Methode sehr gut an; die Inszenierung läuft wie von selbst; die Psychotherapie wird lebendig und effektiv.

Neue Wege können hier besonders gut durchgespielt werden. Am meisten eignet sich da die Technik des hypothetischen Fragens. Also z.B.: „Wie würde Ihr Gegenüber reagieren, wenn Sie....

- ihn anlächeln würden?
- ihn anschreien würden?
- ihn bemitleiden würden?
- ihm Ihre Hilfe anböten?
- ihm ein Kompliment machen?
- ihm Ihre Sorge um seinen Blutdruck mitteilen?
- ihn mit einer Wasserspritzpistole „bedrohen“?
- mit einer aufreizend sexuellen Geste reagieren?
- einen Kussmund machen?
- das Gesicht vor Schmerz verzerren?
- ihn um Verzeihung bitten würden?
- seinen letzten Satz sehr nachdenklich wiederholen?
- „ans Kreuz mit mir!“ ausriefen incl. Geste?